

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich positiv hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 1.210 von 26.115. Die Inzidenz fiel in Deutschland in den letzten 24 Stunden auf 13,2.
- New York: Jahresrekord bei US-Börsengängen auch wegen SPACs als Katalysator.
- Lima: Castillo (Sozialisten) erklärte sich zum Sieger der Präsidentschaftswahlen in Peru.
- Berlin: Laut Insidern verzögert sich die Zulassung des Sputnik-Impfstoffs bis September.
- Berlin: Die Bundesregierung stellt sich gegen ein diskutiertes Verbot von Inlandsflügen und hofft auf ein Anziehen der Luftfahrt.
- Berlin: Kanzlerin Merkel forderte, dass Deutschland in der Quantenforschung Weltspitze bleiben müsse.
- London: Das erste Freihandelsabkommen des UK (mit Australien) nach dem Brexit ist unter Dach und Fach.
- Frankfurt: EZB-Ratsmitglied Rehn sagte, es sei wahrscheinlich, dass im September das Thema Exit von den Extremmaßnahmen diskutiert würde.

Positiv

Interessant

Auszahlung ist knapp ...
CIA wohl wenig erfreut
Interessant

Positiv

Volle Zustimmung!

Britische Farmer sind weniger begeistert ...
Das ist positiv!

EUR

EU/USA Annäherung in Handelskonflikten


Die USA und die EU wollen den Handelsstreit beenden. Der Konflikt über staatliche Subventionen für die Flugzeugbauer Airbus und Boeing wurde für fünf Jahre ausgesetzt. EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen stellte zeitnahe Fortschritte im Stahl- und Aluminiumbereich in Aussicht. Hoffnung, auf einen umfangreichen Abbau von Handelshemmnissen wurden genährt. Biden sagte, die USA und die EU würden stärker kooperieren, um unfaire Handelspraktiken Chinas zu parieren.


Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.2109 - 1.2130	1.2117 - 1.2129	1.2080	1.2060	1.2020	1.2200	1.2230	1.2260	Positiv
EUR-JPY	133.32 - 133.56	133.41 - 133.53	132.60	132.30	132.00	134.00	134.20	134.50	Positiv
USD-JPY	110.05 - 110.15	110.05 - 110.14	109.50	109.20	109.00	110.20	110.50	110.70	Positiv
EUR-CHF	1.0888 - 1.0904	1.0893 - 1.0899	1.0860	1.0840	1.0820	1.0950	1.0970	1.1000	Positiv
EUR-GBP	0.8602 - 0.8614	0.8607 - 0.8614	0.8560	0.8520	0.8500	0.8630	0.8680	0.8700	Neutral

DAX-BÖRSENAMEPEL

 Ab 14.560 Punkten

 Ab 14.810 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	15.729,52	+55,88
EURO STOXX50	4.143,52	+10,85
Dow Jones	34.299,33	-94,42
Nikkei	29.291,01	-150,29
Brent Spot	74,70	+1,59
Gold	1.859,30	-6,20
Silber	27,73	+0,05

TV-TERMINE



Finanzmärkte: Fokus FOMC und Genf – EU/USA Annäherung (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2124 (06:00 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2101 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110,09. In der Folge notiert EUR-JPY bei 133,47. EUR-CHF oszilliert bei 1,0898.

Die Finanzmärkte nehmen weiter eine abwartende Haltung ein. Aktienmärkte oszillieren auf den erhöhten etablierten Niveaus. Asien zeigte sich im Gegensatz zu den westlichen Märkten nervöser. An den Zinsmärkten tut sich wenig, obwohl Wachstumsprognosen nach oben angepasst werden und Inflationsdaten zumeist höher als erwartet ausfallen. Die Zentralbanken scheinen die Lage verbal und markttechnisch im Griff zu haben. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass die Edelmetallpreise gegenüber dem USD keine Aufwärtsdynamik entwickeln. Am Devisenmarkt wirkt der USD hinsichtlich des G-7, des Nato- und des EU-Gipfels politisch unterstützt und notiert stabil gegenüber den Hauptwährungen.

Zunächst steht der Gipfel zwischen Putin und Biden in Genf ab 13 Uhr im Fokus. Die Erwartungshaltung ist überschaubar. Große bilaterale Würfe sind nahezu unmöglich, da die Russophobie in den USA auch dank Bidens und der Demokraten partei- und bevölkerungsübergreifend verankert ist. Im multilateralen Sektor (u.a. Klima, globale Krisen) ergeben sich mehr Spielräume, denn da braucht der Westen für seine Agenda sowohl Moskau als auch Peking.

Die Machtposition der USA hängt wesentlich am Status der Weltleitwährung USD. Spielt die Abkehr Moskaus vom USD eine Rolle, dass Biden das Gespräch sucht? Das Treffen des Offenmarktausschusses steht heute um 20 Uhr im Fokus. An der Zinsfront wird nichts passieren. Der Fokus liegt auf der Verbalakrobatik. Wann geht das „Tapering“ endlich los. Ja, es kommt, aber ganz langsam und behutsam!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Treffen Putin/Biden: Reden ist besser, als weiter zu sanktionieren!

Trotz ausgeprägter Meinungsverschiedenheiten kommen die Präsidenten der USA und Russlands heute in Genf zu einem Gipfeltreffen zusammen. Von dem Treffen werden keine weitgehenden Verständigungen erwartet.

Eine gemeinsame Pressekonferenz nach dem Treffen ist nicht geplant. Stattdessen wollen sich Biden und Putin am späteren Nachmittag jeweils allein äußern.

Zu den vom Westen identifizierten Problemfeldern gehören:

- Ukrainekrise (in den USA redet man offen über Regime-Change 2014 ...)
- Causa Nawalny (Assange, Snowden, Guantanamo, Abu Ghraib/Folter, Drohnen?)
- Causa Syrien
- Causa Belarus
- Causa Cyberkrieg (Anschuldigungen, keine Beweise)
- Causa Rüstungskontrolle (wer hat Formate eingestellt?)
- Causa diplomatischer Dienst (wer hat diese „Spielwiese“ gestartet?)

Die Liste Moskaus bedient identische Felder. Die westliche Arroganz gegenüber Moskau und diverse Vertrauensbrüche durch den Westen gegenüber Russland werden unterschwellig eine Rolle spielen. Reden ist auf jeden Fall besser, als zu sanktionieren.

EU/USA: Annäherung im Handelskonflikt

Die USA und die EU wollen den Handelsstreit beenden. Der Konflikt über staatliche Subventionen für die Flugzeugbauer Airbus und Boeing wurde für fünf Jahre ausgesetzt. EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen stellte zeitnahe Fortschritte im Stahl- und Aluminiumbereich in Aussicht. Hoffnung, auf einen umfangreichen Abbau von Handelshemmnissen wurden genährt. Biden sagte, die USA und die EU würden stärker kooperieren, um unfaire Handelspraktiken Chinas zu parieren.

Diese Entwicklung ist positiv. Weniger Handelshemmnisse eröffnen Aussichten auf verbesserte Wirtschafts- und Ertragslagen. Dem Thema der „Entglobalisierung“ wird damit zumindest in der westlichen Welt entgegengewirkt.

EU: Erfolgreich Aufbauanleihe platziert

Die EU sammelte gestern erfolgreich 20 Mrd. EUR aus ihrer ersten Anleihe ein, mit der der Wiederaufbaufonds finanziert werden soll. Die Nachfrage nach dem 10-jährigen Bond bewegte sich nahe den bisherigen Rekordniveaus. Das erfreut.

Die EU hat einige an Wettbewerbsverstößen beteiligte Investmentbanken von Anleiheverkäufen im Zusammenhang mit dem Corona-Wiederaufbaufonds ausgeschlossen, ohne sie zu nennen. Im Fokus stehen voraussichtlich zehn Häuser in der EU. Zu den Instituten, gegen die in zwei Fällen Strafzahlungen (Kartellbildung) verhängt wurden, gehörten die Bank of America, Credit Agricole, Natixis, Nomura, Natwest und die Unicredit. Die Deutsche Bank hatte die Kommission über die Verstöße informiert und ging straffrei aus.

Handeln muss Konsequenzen haben. Banken haben eine volkswirtschaftliche Funktion. Diese Funktion setzt Seriosität voraus. Vor diesem Hintergrund sind die Maßnahmen der EU richtig, aber dennoch überschaubar.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Weniger Überschuss, mehr Reserven

Der Handelsbilanzüberschuss stellte sich per Berichtsmonat April auf 9,40 Mrd. EUR nach zuvor 18,30 Mrd. EUR (revidiert von 13,0 Mrd. EUR).

Die Devisenreserven lagen per Mai bei 885,45 Mrd. EUR nach zuvor 852,14 Mrd. EUR.

USA: Licht und Schatten bezüglich Erwartungen

Der New York Fed Manufacturing Business Index sank per Juni von zuvor 24,30 auf 17,40 Punkte (Prognose 23,00).

Die Erzeugerpreise legten per Mai im Monatsvergleich um 0,8% (Prognose 0,6%) nach zuvor 0,6% zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 6,6% (Prognose 6,3%) nach zuvor 6,2%.

Die Einzelhandelsumsätze sanken per Berichtsmonat Mai im Monatsvergleich um 1,3% (Prognose -0,8%) nach zuvor +0,9% (revidiert von 0,0%). Ergo lag das Zweimonatsergebnis 0,4% oberhalb der Prognose für diesen Zeitraum. Im Jahresvergleich stellte sich ein Anstieg um 28,15% nach zuvor 53,40% (revidiert von 51,22%) ein.

Die Industrieproduktion nahm per Mai im Monatsvergleich um 0,8% (Prognose 0,6%) nach zuvor 0,1% (revidiert von 0,7%) zu. Ergo ergab sich im Zweimonatsvergleich ein um 0,4% schlechteres Ergebnis als erwartet. Im Jahresvergleich stellte sich ein Anstieg um 16,37% nach zuvor 17,60% (revidiert von 16,49%) ein.

Die Kapazitätsauslastung der Industrie stellte sich per Mai auf 75,2% (Prognose 75,1%) nach zuvor 74,6% (revidiert von 74,9%).

Der NAHB Housing Market Index sank per Juni von zuvor 83 auf 81 Punkte (Prognose 83). Davon losgelöst bewegt sich der Index auf historisch luftigen Höhen.

Russland: Positive BIP-Revision

Laut Revision sank das BIP im 1. Quartal 2021 im Jahresvergleich lediglich um 0,7% (revidiert von -1,0%).

Japan: Insgesamt neutral

Machinery Orders stiegen im Monatsvergleich per April um 0,6% (Prognose 2,7%) nach zuvor 3,7%. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 6,5% (Prognose 8,0%) nach zuvor -2,0%.

Exporte nahmen per Mai im Jahresvergleich um 49,6% (Prognose 51,3%) nach zuvor 38,0% zu. Importe stiegen um 27,9% (Prognose 26,6%) nach zuvor 12,8%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone im Währungspaar EUR/USD bei 1.2020 – 1.2050 negiert den positiven Bias des EUR.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

16. JUNI 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Lohnentwicklung (J)	1.Q.	3,5%	-.-	11.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Neubaubeginne Baugenehmigungen (annualisiert)	Mai	1,569 Mio. 1,733 Mio.	1,630 Mio. 1,730 Mio.	14.30	Raum für Überraschungen.	Mittel
USD	Importpreise (M/J) Exportpreise (M)	Mai	0,7%/10,6% 0,8%	0,8%/-. 0,8%	14.30	Weiterer Anstieg erwartet.	Mittel
RUB	Industrieproduktion (J)	Mai	7,2%	10,5%	18.00	Positive Tendenz sollte sich verstärken.	Mittel
USD	<u>FOMC-Sitzung:</u> Leitzins Anlagezins	Juni	0,0-0,25% 0,10%	0,0-0,25% 0,10%	20.00	Argusaugen auf der Verbal- akrobatik.	Hoch

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de